

Johann August Seydlitz

Das Evangelische Predig-Amt, Wie es die Menschen zur Seligkeit in Zeit und Ewigkeit locke : Wurde in einer Anzugs-Predigt/ am VIII. Son[n]tage nach Trinitatis nach Anleitung der Worte Petri Actor. III. 19. 20. der Schloß-Gemeinde zu Wernigeroda vorgetragen ...

Wernigeroda: druckts und verlegts Michael Anton Struck, 1731

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1755410921>

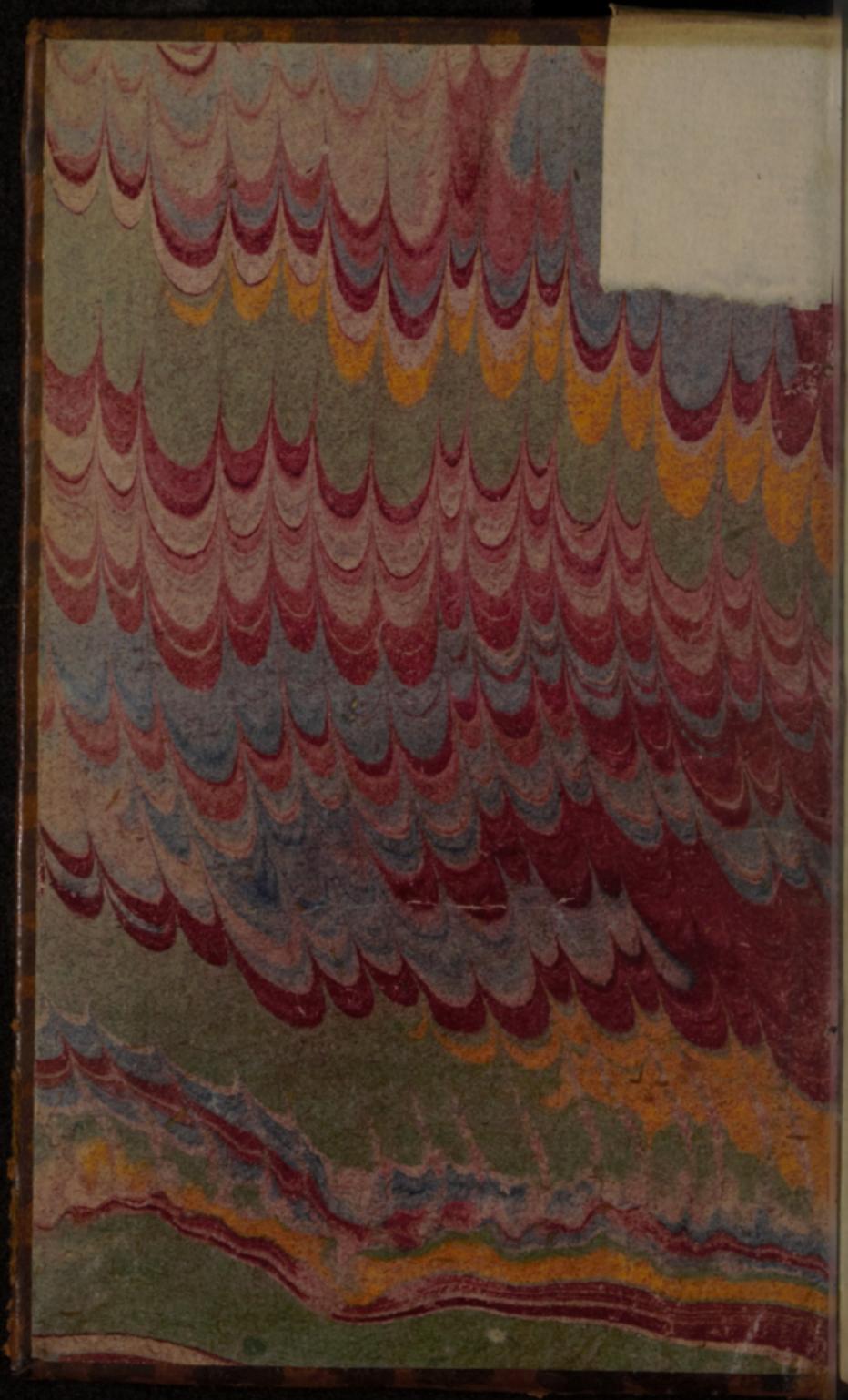
Druck Freier  Zugang



3461

R

3461
(1-2)

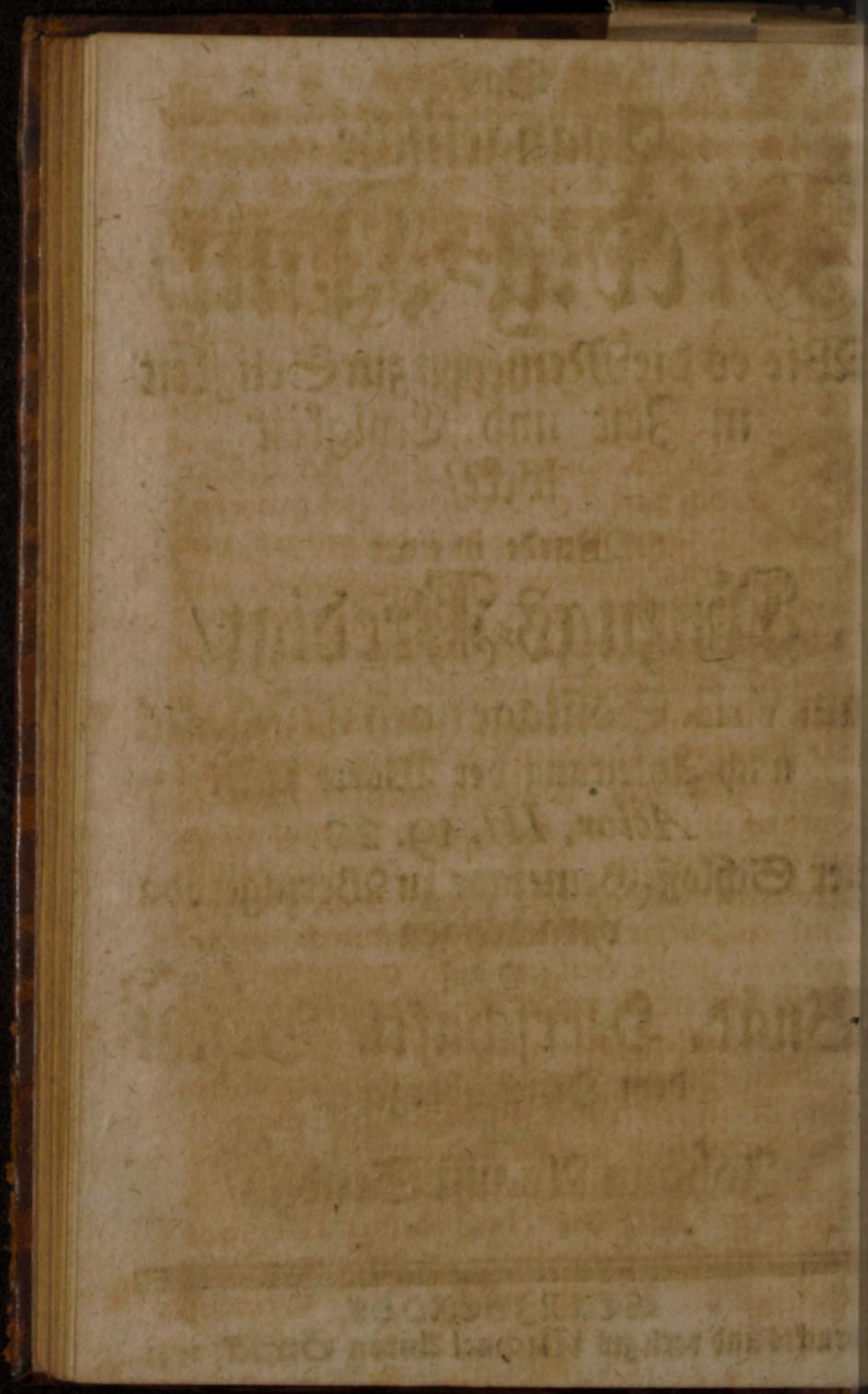


82p
76p

F.C.-3461¹⁻²

Das
Evangelische
Predig=Amt,
Wie es die Menschen zur Seligkeit
in Zeit und Ewigkeit
lockt/
Wurde in einer
Winzugs-Predigt/
am VIII. Sonn^{te}g^e nach Trinitatis
nach Anleitung der Worte Petri
Act^or. III. 19. 20.
der Schloss-Geineinde zu Wernigeroda
vorgetragen/
und auf
Gn^{ad}. Herrschaftl. Befehl
dem Druck übergeben
von
Johann August Seydlitz/
Hof-Diacono.

WERNIGERODA,
drucks und verlegts Michael Anton Struck, 1731.



Gebeth.

SDu lebendiger und gnädiger Gott,
du hast bey dir selbst geschworen,
und ein Wort, das da zeuget von
deinem Erbarmungs-vollen Herzen, ist aus
deinem allerheiligsten Munde gegangen:
Ich will nicht den Tod des Sünders, son-
dern ich will daß er sich bekehre und lebe.
Dass dis dein rechter und allervollkommene-
ster Ernst / hast du damit bewiesen, daß du dei-
nes eingebohrnen Sohnes nicht verschonet,
sondern ihn vor die sündlichen Menschen in
den Tod gegeben, ja du hast es auch damit
bewiesen, daß du das evangelische Predig-
Amt eingesetzt / welches das durch ihn er-
worbene grosse Heil / und die unaussprechli-
che Seligkeit denen Menschen verkündigen
und anpreisen soll; damit sie sich in einer
wahren Sinnesänderung zu dir wenden,
und derselben mögen theilhaftig werden.
Und da du nun, grosser und herrlicher Gott,
auch mir, dem allergeringsten unter deinen
Knechten / nach den Rath deiner Weisheit
das Amt des Evangelii an diese wertheste

A 2

Gemein

Gemeinde anvertrauet hast; ach so wende ich mich zu dir, treuer und lebendiger Gott! und bitte in Demuth, du wollest dasselbe in überschwenglichen Segen lassen geführet werden. Laß mich allen und jeden den Reichthum deiner Erbarmungen nebst der grossen Seligkeit in Christo Jesu kräftig vorhalten. Gib aber auch Licht und Weisheit, daß ich ihnen den Weg der Sinnesänderung und des Glaubens, auf welchen sie zur selbigen gelangen müssen, deutlich weise. Röhre und bewege selbst ihre Herzen durch deine alles wirkende Kraft, daß sie diese deine Gnade, die ihnen angeboten wird, willigst annehmen. Damit also Seelen gewonnen, und deinem Sohne Jesu Christo zugeführt werden. Lege denn nach deiner Eiue auch auf diese erste Worte einen guten Segen, um deiner Liebe willen. Amen!

Eingang.

 S ist eine sehr liebliche Ermahnung, allesamt in Jesu Geliebte! welche der heilige Apostel Paulus im Nahmen des Evangelischen Predig-Amtes an die Corinthische

thische Gemeinde schriebe: Wir ermahnen euch aber als Mittelhelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget; 2 Cor. 6 / 1. Durch die Gnade Gottes verstehtet er hier die unaussprechlich = grosse Liebe / nach welcher Gott schon von Ewigkeit auf das Heil der armen Menschen / welche durch Übertretung und Sünden von ihm gewichen / bedacht gewesen / und ihnen desfalls in der Zeit durch den Sohn seiner Liebe eine Erlösung und Versöhnung wircken lassen. Diese Gnade war nun von denen Boten des Evangelii / und besonders von dem lieben Paulo denen Corinthern verkündiget worden / ja er trug sie ihnen auch noch ferner in diesem Briefe vor; denn also saget er in denen gleich vorhergehenden Worten: GOTT hat uns mit ihm selber versöhnet durch JESUM Christ, und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget. Denn

A;

GOTT

GOTT war in CHRISTO, und versöhnte
 die Welt mit ihm selber, und rechnete
 ihnen ihre Sünden nicht zu / und hat
 unter uns aufgerichtet das Wort von
 der Versöhnung. So sind wir nun
 Botschafter an CHRISTUS statt, denn
 GOTT vermahnet durch uns, so bit-
 ten wir nun an CHRISTUS statt,
 lasset euch versöhnen mit GOTT;
 2 Cor. 5/ 18. 19. 20. Nun vermahnet
 er sie auch liebreich / sie möchten doch
 ja nicht diese grosse Gnade vergeblich
 empfangen haben / oder noch empfan-
 gen; sondern sollten vielmehr derselben
 heilsamlich wahrnehmen: Also / daß
 diejenigen / welche in Sinnes- Aende-
 rung und Glauben zur Versöhnung
 und aller wahren Seligkeit gelanget /
 darinnen als in ihrem Element lebe-
 ten / und in heiligem Gehorsam vor
 GOTT wandelten / diejenigen aber /
 welche sich bisher durch den Dienst
 der Eitelkeit und der Sünden abhalten
 las-

lassen / endlich dieselbe braucheten zu
ihrer Seelen Heil / Errettung und
Seligkeit.

Ich erinnere mich billig dieser Worte/
Geliebteste in dem H E R R N !
da es der weisen Regierung des leben-
digen Gottes gefallen / mir das Amt
des Evangelii an diese wertheste Hof-
Gemeinde anzuvertrauen. Denn ich
sehe aus denenselben / was ich hieben
vornemlich zu beobachten/ wenn ich eure
Seelen zur Seligkeit bringen will.
Und die lieben Zuhörer können auch
daraus sehen / was ihnen obliege /
wenn das Amt des Evangelii an ih-
nen kräftig werden soll.

Ich habe in dem göttlichen Lichte
dahin zu arbeiten / daß ich euch das
Herz Gottes eröfne / wie es von E-
wigkeit eure Seligmachung gewolt /
und wie es noch ißt in Verlangen und
Begierde nach derselben brenne. Ich
habe in dem göttlichen Lichte ferner

A 4 dahint

dahin zu arbeiten / daß ich euch vors-
stelle die Treue JESU Christi / wel-
cher eure Versöhnung am Holz des
Kreuzes mit beten und bluten / ja
endlich gar mit sterben gewircket.
Ja wie er bereit sey / euch alle er-
worbene Gnaden- Güter und Schätze
des Heils mitzuthessen / wenn ihr zu
ihm in der Ordnung kommet / welche
er euch in seinem Worte vorgeschrieben.
Der HERR mein GOTT wird
mit mir seyn ; denn es gereicht zur
Verklärung seiner selbst / und seines
Sohnes Jesu Christi.

Ihr aber / Geliebte ! habet das-
hin ernstlich zu ringen / daß ihr diese
Gnade ja nicht vergeblich empfanget.
Ist einigen unter euch schon Barm-
herzigkeit wiederauffahren / so diese wer-
den sich durch solche kräftig bewegen
lassen / immer völliger zu werden. Aus
der Fülle Gottes und Christi / als aus

aus einer unerschöpflichen Quelle Gnade
um Gnade zu schöpfen. Und jemehr
sie sich mit Gnade und Gerechtigkeit
als mit Meeres-Wellen bedeckt füh-
len / jemehr werden sie zu einen Gott-
te angenehmen Wachsthum in der Hei-
ligung mächtig ermuntert werden.
Die meisten aber unter euch / welche
bis hieher leyder die Gnade Gottes
vergeblich empfangen haben / ach die
bedencken doch / wie viel Gutes sie
versäumet / und wie schwerlich sie sich
durch Verachtung der göttlichen Gnade
versündiget ! Ach sie erwecken sich
doch / solches nicht länger zu thun !
Wendet euch demnach in einer wah-
ren Herzens-Veränderung und einem
lebendigen Glauben zur Gnade die
euch herzlich dargeboten wird ; damit
wir uns also insgesamt in jener Ewig-
keit vor Gottes Thron mit herrli-
cher und unaussprechlicher Freude er-
freuen können. Dazu werde ich nun

A 3

durch

durch Gottes Kraft unermüdet rufen/
locken / bitten / nach dem Vorbild
Christi / seiner Apostel und aller wahr-
ren Zeugen des Evangelii. Denn
dis ist das Hauptwerk des evangeli-
schen Predig-Amts / wie wir aus ist
anzustellender Betrachtung erkennen
werden. Welche ich eben darum er-
wehlet / daß ihr sehet / welches der
Inhalt meiner Zeugnisse unter euch
seyt werde. Aber der HErr mein
GOTT offenbahre sich schon hiebey
in seiner Kraft zu unserer Seligkeit.
Dis ists warum wir bitten wollen / in
einem stillen und andächtigen Vater
Unser ic.

TEXT.

Apost. Gesch. III, 19. 20.

Gott thut nun Busse /
S und befehret euch /
das

daß eure Sünden vertil-
get werden ; auf daß da-
komme die Zeit der Er-
quidung von dem Ange-
sichte des HERRN /
wenn er senden wird / den
der euch jetzt zuvor gepre-
diget wird / JESU M
Christum.

Vortrag.

Aus diesen Apostolischen Worten
stellen wir nach göttlicher Leitung vor :

Das evangelische Predig-
Amt / wie es die Menschen
zur Seligkeit in Zeit und
Ewigkeit lockt.

A 7

Wobey

Wobey wir erwegen

- I. Wie es den Weg zu derselben
weislich zeige /
- II. Wie es die Seligkeit in Zeit und
Ewigkeit selbst vorhalte und
dazu lieblich locke.

Gebeth.

Mun du getreuer und gnädiger Heiland!
so wollest du denn mit deinem Evangelio in dieser Stunde unter uns
seyn / und uns dasselbe zu unserer Seligkeit hören lassen / um dein selbst willen /
Amen !

Abhandlung.

Senn wir denn / Beliebte in
dem HErrn ! in der Furcht
Gottes mit einander be-
trachten wollen : Das evangelis-
sche Predig = Amt / wie es die
Menschen zur Seligkeit in Zeit
und Ewigkeit locke.

So

So haben wir ; dabey acht zu geben :
 I. Wie es den Weg zu derselben weislich zeige. Dieser ist nun kein anderer als Busse und Bekehrung. Dannenhero Petrus / einer der ersten Zeugen des Evangelii / da er hier eine grosse Menge Volkes vor sich hatte / und aus erbarmender Liebe selbige zur Seligkeit locken wolte / zeigte er ihr zuerst den Weg dazu : So thut nun Busse und bekehret euch. Auf diesen Weg der Busse und Bekehrung hat das evangelische Predig-Amt vom ersten Anfang an gewiesen. Johannes der Täufer / der erste Evangelist des neuen Bundes/ predigte : Thut Busse, das Himmelreich ist nahe herbey kommen ; Matth. 3/ 2. IESUS Christus/ der grosse Lehrer von Gott kommen/ predigte und sagte : Thut Busse, das Himmelreich ist nahe herbey kommen ; Matth. 4/ 17. Paulus bezeuget / daß ihn GOTT der HERR gesendet /

aufzuthun die Augen der Heyden, daß
 sie sich bekehren von der Finsterniß
 zum Lichte, von der Gewalt des Sa-
 cans zu Gott, zu empfangen Verge-
 bung der Sünden ic. Apost. Gesp. 16, 18.
 Diesen Exempeln folgen nun noch heu-
 tiges Tages alle rechtschaffene Lehrer
 des Evangelii / und weisen auf den
 Weg der Busse und Bekehrung mit
 grosser Treue. Branchen aber dabey
 nach denen angeführten Exempeln die
 Weisheit / daß sie solches nicht so wol
 durch Bangemachung derer Seelen
 mit der Schärfe des Gesetzes / als
 vielmehr durch lebendige Vorstellung
 der herrlichen evangelischen Gnade
 verrichten. Und es muß ja wol
 das Gesetz / zumal bey rohen und har-
 ten Gemüthern mit gebrauchet wer-
 den. Das Haupt-Werk aber macht
 auch hier das Evangelium aus / wel-
 ches eine empfindlich rührende und ein-
 dringende Kraft hat. O wenn das
 bren-

brennende und flammende Verlangen
 Gottes nach des verfluchten und ab-
 scheulichen Sünder's Seligkeit lebendig
 vorgestellet / wenn die durch IEsum
 so sauer vollendete Erlösung in Kraft
 verkläret / wenn die schöne und göttli-
 che Gerechtigkeit des Erlösers / der un-
 ausforschliche Schatz derer himmlischen
 Gnaden-Güter / nebst dem noch zu er-
 wartenden Kleinod und unvergängli-
 chem Erbe lieblich vorgehalten und an-
 geboten wird: wie sollte es möglich seyn/
 daß die Herzen dabey ungerühret und
 unbeweget blieben ?

Es saget aber das evangelische Pre-
 dig-Amt nicht nur überhaupt: Thut
 Busse ; sondern es erklärt auch die
 Art und Beschaffenheit des Weges der
 Busse und Bekehrung aufs allerdeut-
 lichste. Dringet demnach

I) auf ein wahres von Gott ges-
 wirktes Erkänniß des ganzen sündli-
 chen Verderbens / und der unaus-
 forsch

forschlichen Menge würcklicher Sünden; damit in denen Seelen eine rechte Verabscheuung derselben / und eine tiefe Beugung vor GOTT entstehen möge. Hiezu brauchet es das Amt des Gesetzes / welches zwar evangelischer Lehrer fremdes Amt ist / dessen sie aber doch nicht entbehren können. Selbiges ist ein Amt des Buchstabens der da tödtet. Es saget: Verflucht bist du o Sünder / und hast den Tod verdient / weil du nicht gehalten alles was in mir geschrieben stehet. Es ist ein Amt das die Verdammnis prediget. Es zeiget dem Sünder / wie er in seinem sündlichen Zustande schon hier den Anfang der Verdammnis habe / und die Hölle mit sich herum trage / weil er durch die Sünde von Gott geschieden. Es zeiget ihm / daß durch so hundert tausendfältige ja unzählige Sünden / die Verdammnis in der Ewigkeit hundert tausendfältig ja

ja unzähllichmal verschuldet worden. Es zeiget ihm / daß selbige gewiß ihn dort in der Vollendung ohne Aufhören quälen werde / wo er hier nicht in Christo eine Erlösung erlange. Es ist aber auch ein Amt das da vergehet. Der Stecken des Treibers muß endlich zerbrochen werden / wenn der Sünder genug gebeuget / und die evangelische Gnade zu empfangen tüchtig gemacht worden.

Es hütet sich aber ein evangelischer Lehrer / nach der Weisheit die er sich vom HERRN erbittet / hiebey vor zweyen Abwegen. Eines theils / daß er die Seelen nicht vor der Zeit / und ehe die nöthige inwendige Berknirschung zur Reisse kommen / in die Ruhe zu bringen suche ; als wodurch die bisherige Arbeit Gottes zernichtet / die guten Bewegungen ersticket / und die Seelen von dem wahren Durchbruch in die Gnade abgehalten würden. Andern

Andern theils aber / daß er nicht eben die sonst schlechter dings nöthige Traurigkeit auf die höchste Spize treibe / und einen besondern hohen Grad derselben von allen und jeden ohne Unterscheid erforderere. Denn zu geschweigen / daß GOTT der HERR das Maß der Traurigkeit einer jeden Seele selbst zumisset / als er es nach seiner Weisheit nöthig erkennet ; so führet er auch manche Seelen so / daß sie eben nicht eine so grosse Traurigkeit erlangen können / als sie gerne haben wolten. Wiewohl oftmals im Fortgang des Christenthums dis Verlangen und diese Bitte noch erfüllt wird ; wenn sie vorher unter dem Evangelio durch die Erkäntniß der Herrlichkeit CHRISTI und dem Geschmack der Freundlichkeit Gottes zur heiligen und Gott gefälligen Ertragung tüchtig gemacht worden.

2.) Wenn

2) Wenn nun die Seelen also zur Erkāntniß und Gefāhl ihres Elendes gebracht worden ; so weiset das evangelische Predig-Amt auf einen ernstlichen Kampf des Glaubens / daß sie sich in ein starkes Ringen vor Gott um die Vergebung der Sünden begeben sollen. Es stellet ihnen desfalls den ganzen Christum in seiner Herrlichkeit vor / insonderheit dessen schöne und vollkommene Gerechtigkeit / welche er allen und jeden erworben / und in welcher ein armer sündiger Mensch vor GOTTE als rein / heilig und unschuldig prangen kan. 2 Corinth 5/ 21. Hier rufet es mit freundlichen Lippen : Glaubet O ihr elenden und bekümmerten Seelen an den HERRN JESU-M ! ihr / die ihr bishero unter dem Gesetz ermüdet / die Last der Sünden in vieler Traurigkeit gefühlet / glaubet an das süsse Evangelium von der Vergebung der Sünden

Sünden in denen blutigen Wunden
des Erlösers ! ja glaubet euch ganz
in diese evangelische Gnade hinein !
hungert und dürstet nach der Ge-
rechtigkeit eures Heilandes ! Sehet !
wie der Vater sie euch entgegen trå-
get und darbietet. Rom. 3. v. 25. 26.
Ja wie er so lange weder ruhen noch
rasten kan / bis ihr sie angenommen ;
Jesaja 62. v. 1. Sehet ! wie er selbst /
euer Immanuel euch entgegen kommt /
angethan mit einem Kleide das mit
Blut besprenget / Offenbahr. Joh.
19. v. 13. und euch mit diesem Klei-
de seiner Gerechtigkeit herrlich schmücken
will ; Jes. 61. v. 41. Sehet /
so sollet ihr von ihm bekommen
Schmuck vor Asche / Freuden - Dehl
vor Traurigkeit / und schöne Kleider
vor einen betrübten Geist / daß ihr
nun bald sollet genennt werden
Bäume der Gerechtigkeit / Pflanzen
des HERRN zum Preise ; Jes. 61. 3.

Durch

Durch solche liebliche Vorstellungen wird der Hunger und Durst nach JE-
su Gerechtigkeit in denen Seelen gewaltig vermehret und entzündet / also
daß sie nun / obwol noch in grosser Bes-
tremung und unter vielen Kampf
und Furcht / sich zum HErrn JESU
drängen / und aus dem Staube um
seine Gerechtigkeit in voller Bewegung
bitten.

Sehet Geliebte ! so weislich verfah-
ren die evangelischen Boten des Friedens mit dem herrlichen Schmuck der
Gerechtigkeit Jesu / welchen sie mit
grosser Behutsamkeit in ihren Händen
tragen. Wolten selbigen zwar aus
mitleidigen Erbarmen allen und jeden
gerne zueignen / aber ungebrochene / fre-
che und stolze Sünder sind dessen ganz
und gar nicht fähig ; dahero sagen sie
zu solchen : Bitte / O armer Mensch !
den lebendigen Gott / daß er dir de-
ine eigene Gerechtigkeit in seinem Lichte
anzeige

anzeige / wie sie dir nichts nütze ; wie
dein bloß äusserlicher Gottesdienst /
ja dein ganzes bloß moralisches Chri-
stenthum / worinnen du deine Gerech-
tigkeit bis hieher gesetzet / Grauel und
Unflath vor ihm sey : bitte ihn / daß
er dir deine Blöße zu erkennen gebe ;
alsdenn ist es Zeit / daß du mit diesem
prächtigen Kleide der Gerechtigkeit
J E S U seliglich umgeben werdest.
Denen aber / welche in dem Gefühl
ihrer natürlichen Sünden-Blöße sich
nach solchem Schmuck in brennenden
Verlangen sehnen / verkündigen sie
dis hohe Heil mit grosser Freudigkeit.

Wir kommen aber nun zum an-
dern Theil unserer Betrach-
tung / und zeigen :

**II. Wie das evangelische Pre-
dig-Amt die Seligkeit in Zeit
und**

und Ewigkeit denen Menschen vorhalte und dazu lieblich locke.

Sas 1.) anlanget die Seligkeit der Menschen in der Zeit; so bestehet sie in der Vergebung der Sünden / welches der heilige Paulus ausdrücklich bezeuget / und mit dem Zeugniß Davids bestätigt: nach welcher Weise auch David saget / daß die Seligkeit sey allein des Menschen / welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit / ohne Zuthun der Wercke / da er spricht: Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind / und welchen ihre Sünden bedeckt sind / selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünden zurechnet. Rom. 4/6. 7. 8. Denn ist die Sünde hinweg / wodurch der Mensch von Gott geschieden war / so vereinigt sich das höchste Wesen so gleich mit der Seele / und

und die Seele kan Gott als ihr höch-
stes Gut geniessen / ja besizet es in un-
ausprechlichen Vergnügen. Daher
ro Petrus die Seligkeit in der Zeit hier
mit diesen Worten vorhält : daß eure
Sünden vertilget werden. Nach den
griechischen : ausgelöscht werden.
Ehe der Mensch gerechtsam wird /
sind seine Sünden gleichsam in das
Buch der göttlichen Allwissenheit ein-
gezeichnet / dahero es Ps. 90/ 8. heisset :
unsere Misserthat stellest du vor dich /
unsere unerkannte Sünden ins Licht
vor dein Angesicht. Damit sie von
der göttlichen Gerechtigkeit zur Zeit
der Heimsuchung mögen gestrafet wer-
den / wo sich der Sünder nicht durch
den Reichthum der Gedult und Lang-
muth Gottes will zur Busse leiten
lassen. Auch sind sie in das Buch des
Gewissens eingeschrieben / wie der Herr
unser Gott selbst Jerem. 17/ 1. saget :
Die Sünde Juda ist geschrieben mit
eiser-

eisernen Griffeln / und mit spitzigen
 Demanten geschrieben , und auf die
 Tafel ihres Herzengs gegraben. In
 der Rechtfertigung aber werden sie auss-
 gelöschet / so daß sie nicht mehr vor
 GÖTTE sind / noch Gott derselben
 mehr gedencket. Dis ists / was Gott
 uns selbst versichert : wo sich der Gott-
 lose bekchrret von allen seinen Sünden
 die er gethan hat , und hält alle meis-
 ne Rechte , und thut recht und wohl/
 so soll er leben und nicht sterben Es
 soll aller seiner Übertretungen , so er
 begangen hat / nicht gedacht werden ;
 Ezech. 18/ 21. 22. Ja aus dem Gewiss-
 sen des Menschen werden sie ausgelo-
 sch t und ausgewaschen / welches durch
 das Blut JESU geschiehet / so eben dar-
 um vergossen worden / wie Paulus
 Ebr. 9. 13. 14. anzeigen : Denn so der Och-
 sen und der Böcke Blut , und die Asche
 von der Kuhe gesprengt / heiligt die
 Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit ,

B

wie

wie vielmehr wird das Blut Christi,
 der sich selbst ohne allen Wandel durch
 den Heiligen Geist Gott geopfert hat,
 unser Gewissen reinigen von den todi-
 ten Werken / zu dienen dem lebendi-
 gen GOT. Wie gross aber diese
 Seligkeit sey / mögen allein diejenigen
 recht schätzen / welche in der Bekehrung
 erfahren / was das auf sich habe / ein so
 abscheulicher Greuel in denen allerhei-
 ligsten Augen Gottes zu seyn / wel-
 che erfahren / was das auf sich habe /
 Sünden im Gewissen als nagende
 Würmer zu fühlen ; denn diese Angst
 umwickelt mit Todes-Banden / sie se-
 het auf die Schwelle der Höllen / ja
 man wird von Höllen-Schmerzen er-
 griffen. Welche ferner das Blut
 JESU begierig aufgefasset / wodurch
 ihre Sünden getilget und ausgelöscht
 worden. O wie wohl ist ihnen da
 zu Muthe gewesen ! O wie haben sie
 sich bey dem Blut der Besprengung
 so

so süßlich vergnüget! Ebr. 12/

24.

Diese wundersüsse Gnade der Vergebung der Sünden, welche ihr Herz in so sanfte Ruhe versetzt, achten sie in diesem Leben vor ihren höchsten Schatz, ja es ist ihnen solche Gnade eine unerschöpfliche Quelle, aus welcher sich viele Bächlein, ja Ströme erquickender Seligkeiten in sie ergießen. Der angenehme Friede ergießet sich in ihnen als ein Wasser-Strom; Jes. 48/18. Mit der Gerechtigkeit ihres Erlösers werden sie als mit Meeres-Wellen bedeckt; Jes. 48/18. Sie werden mit himmlischer Freude und Wollust geträncket als mit einem Strom; Ps. 36/9. und daß in Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heil. Geist das Reich Gottes oder die wahre Seligkeit besthe, sagt Paulus Rom. 14/17. Die kurze Zeit verstattet nicht, hier bey dieser Quelle stehen zu bleiben, und die

B 2

lieb-

lieblichen Ausflüsse derer übrigen sehr
vielen Seligkeiten zu beschauen. Er-
leuchtete können solches nach aller Lust
ihrer Seelen thun / und werden dabei
herrlichen Trost finden.

Solche Seligkeit der Vergebung
der Sünden hat das evangelische Pre-
dig-Amt denen Menschen jederzeit vor-
gehalten / und sie dazu gelocket. Also
predigte Johannes der Täufer denen
Jüden : Das Himmelreich ist nahe
herbey kommen. Matth. 3/2. Der
grosse und gute Bote des Friedens
JESUS CHRISTUS / hat
selbst denen Kindern Israel die Ver-
gebung der Sünden verkündiget ; Ap.
Gesch. 10 / 36. welches aus der evan-
gelischen Historie überflüssig erhellet.
Und nicht nur das ; sondern er hat
auch seinen Aposteln und ihren Nach-
folgern sonderlich befohlen / das Wort
von der Vergebung der Sünden zu
reden. Welches sie auch mit grossen
Se-

Segen ausgerichtet. Also predigte Paulus: So sey es euch kund lieben Brüder! daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden durch Jesum; Ap. Gesch. 13 / 38. Und dieses thun nun noch heutiges Tages alle rechtsschaffene Zeugen des Evangelii. Sie stellen denen armen Menschen vor/ wie unselig / elend und jämmerlich sie bey ihren Lüsten und Sünden sind. Wie alle Wollust dieses Lebens / alle Ehre dieser Welt und alle Güter dieser Erden nicht geschickt seyn / ihren unsterblichen Seelen die wahre Vergnigung zu geben / weil sie vergänglich und höchst unvollkommen. Sie stellen ihnen vor / wie die wahre Beruhigung und Vergnigung der Seelen in der Vergebung der Sünden / und in dem Besitz Gottes gefunden werde / und dazu locken sie lieblich. Sie verklären desfalls die Bereitwilligkeit des gnadenvollen Gottes / wie ihm sein Herz

B 3 brechei

breche / daß er sich ihrer erbarmen müsse. Er wolle ihnen so gerne die Vergebung ihrer Sünden wiederaufzufahren lassen / darum habe er sie bis hieher nicht hingerafft in ihren Sünden / wie er nach seiner Gerechtigkeit wol thun können / sondern habe immer geharret / ob sie noch kommen / und seine Gnade endlich annehmen möchten. Sie nehmen hiezu dem HErrn ihren Gott das schöne Wort aus dem Munde / und halten es vor : darum harret der HErr daß er euch gnädig sey, und er hat sich aufgemacht, daß er sich euer erbarme ; Jes. 30 / 18. Sie offenbaren die Anbetungswürdige Liebe Jesu Christi / wie er diesen Schatz der Vergebung der Sünden so sauer erworben. Wisset, sagen sie mit Petro, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Golde erlöset seyd / von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise ; sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines

un-

unschuldigen und unbefleckten Laines;
 1 Pet. 1/18:19. Ach/ rufen sie ferner/ so ach-
 tet doch dis theure Blut nicht unrein! ach
 tretet es doch nicht mit Füssen! ihr ach-
 tet es aber so lange unrein/ so lange ihr
 in eurem fleischlichen / ungerechten und
 unreinen Wandel euch dessen zur Se-
 ligkeit getrostet. Ihr tretet es so lan-
 ge mit Füssen/ so lange ihr euch wegert/
 dasselbige im Glauben zu eurer wahren
 Reinigung anzunehmen. So lasset
 es denn genug seyn/ daß die verwiche-
 ne Zeit also jämmerlich verderbet wor-
 den. Machet euch nun auf/ gehet den-
 selben in einem zerbrochenen und zerschla-
 genen Geiste durstig entgegen / so wird
 es mildiglich in euch fliessen/ euch von
 allen euren Sünden reinigen/ und eine
 Ursach und Quelle aller wahren Se-
 ligkeit werden.

Also locken evangelische Lehrer dies
 jenigen / welche in ihren Sünden hin-
 gegangen / und die Gnade der Verge-

B 4

bung

bung der Sünden entweder freuentlich
 verachtet / oder sie doch nicht in rechter
 Ordnung gesuchet. Haben sie es aber mit
 Seelen zu thun welche derselbigen in der
 Rechtfertigung schon sind theilhaftig
 worden / so ermuntern sie solche / daß
 sie davor GOTT herzlich danken /
 und wohl erkennen sollen / wie reichlich
 sie darinnen von ihm begnadiget sind.
 Sie ermahnen / solchen Schatz / welchen
 man in irrdenen Gefäßen trägt / vor-
 sichtiglich zu bewahren. Durch eine
 einzige vorsehliche Sünde kan er wie-
 der verscherhet werden. O wie nöthig
 ist also Wachsamkeit / Gebeth und
 Treue im Kampf wider die Sünde !
 Nicht ohne Furcht und Zittern mag man
 das 9te Capitel des ersten Briefes an
 die Corinther lesen. Doch hiebey ha-
 ten sie vor den Trost / daß unsere Kräfte
 zu solcher Bewahrung nicht erfordert
 werden / sondern GOTT wolle selbst
 göttliche Kräfte reichlich darreichen.

Da-

Darum sagen sie: Die auf den Herrn
harren, kriegen neue Kraft, daß sie
auffahren mit Flügeln wie Adler, daß
sie laufen und nicht müde werden, daß
sie wandeln und nicht matt werden;

Jes. 40/31. Sonderlich suchen
sie solche Heilige und Geliebte Gottes
in das ihnen offene Herz Gottes
und JESU Christi immer mehr
einzuleiten; damit sie da zur innigsten
Erquickung die Länge / die Breite / die
Tiefe und die Höhe seiner Liebe be-
schauen mögen / wodurch sie heiliglich
entzündet und entflammert werden / sich
in zartester Gegen-Liebe dem Herrn zu
ergeben / süßiglich ihm anzuhangen / und
in seiner lieblichen Gemeinschaft unauf-
hörlich zu wandeln; woraus in ihnen
Licht und Leben entsteht / so daß sie
zuweilen die Kräfte der zukünftigen
Welt schmecken. Ebr. 6/5.

Was 2.) die Seligkeit in der Ewigkeit betrifft / so wird derselben Hauptwerck bestehen in unendlichen Erquickungen von dem Angesichte des HErrn. Diese hält nun Petrus dem Volke vor / indem er saget : auf daß da komme die Zeit (im griechischen die Zeiten / wodurch die Unendlichkeit angezeigt wird) der Erquickung. Solche Erquickungen kan kein menschlicher Verstand in ihrer Fülle und Vollkommenheit einsehen / vielweniger kan sie eine menschliche Zunge aussprechen. Es werden diejenigen / welche hier Vergebung der Sünden erlanget / mit der allervollkommensten Erkäntniß Gottes erluchtet werden. Wenn man erweget / wie das geringe Lichtlein der Erkäntniß Gottes und Christi / welches hier in dieser Welt denen Gläubigen aufgehet / von solcher Vortrefflichkeit / daß sie dem Munde der Wahrheit aus Erfahrung und leben-

dis

diger Überzeugung Beyfall geben / daß solches schon ewiges Leben ; Joh. 17/ 3. so muß man in ein heiliges Erstaunen gerathen / über der Herrlichkeit / daß wir GOTT sehen sollen wie er ist ; 1. Joh. 3, 2. daß wir ihn sehen sollen von Angesicht zu Angesicht ; 1. Cor. 13/ 12.

Darum wartete darauf der liebe David recht sehnlich / wie er sagt : Wie der Hirsch schreyet nach frischen Wasser, so schreyet meine Seele Gott zu dir / meine Seele dürstet nach Gott / nach den lebendigen Gott, wenn werde ich dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht schaue ; Ps. 42, 2. 3. Und so ließ er gerne der Welt das iherige / und freute sich auf das seinige. Ich aber, bezeugte er, will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde ; Ps. 17, 15. verglichen mit v. 14. Welchen Sinn gewiß alle diejenigen haben/ die Gott im Glauben gesehen/

B 6 und

und deren Seelen dadurch genesen sind. Es werden auch die Gläubigen mit der allerreinesten und vollkommensten Liebe gegen **GOTT** erfüllt werden. Daher Paulus saget: er werde einst Gott erkennen / wie er hier von ihm erkant wäre. **1 Cor. 13/12.** Er war aber hier so von Gott erkant / daß er dessen vollkommenste Liebe an sich erfahren. Also würde er nun in jener Ewigkeit Gott dergestalt erkennen / daß er ihn in höchster Liebe besitzen würde. Wenn hier die Frommen das Feuer der Liebe gegen ihren **GOTT** in sich brennend fühlen / so wissen sie vor süssester Empfindung fast nicht wie ihnen zu Muthe. Ihr Herz flammet von himmlischer Glut / ihr Geist düncket sich schon vollkommen selig zu seyn. Was mag denn das vor eine Seligkeit seyn / in vollkommenster und unverrückter Liebes- Gemeinschaft und Verbindung mit dem Vater / Sohne / und

und Heil. Geiste ohne einiges Ende zu leben? Ihr Leib der Niedrigkeit wird durch die allmächtige Wirkung Gottes wunder-lieblich verkläret werden / so gar daß er ähnlich seyn wird dem verklärten Leibe JEsu ; Phil. 3 / 21. Die Sünde wird weg seyn ; mithin alle Schwachheit / alles Elend / aller Jammer. Sie werden unter der Menge so vieler tausend Engel / unter der Schaar derer Patriarchen / Propheten / Apostel / Märtyrer und aller Auserwählten triumphiren / Gott loben / und das Lied Mosis und des Lammes lieblich absingen / und sich freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.

Diese Seligkeit in Ewigkeit wird in aller Vollkommenheit anbrechen / wenn Gott der Herr JEsus Christum zum Gericht senden wird. Deswegen füget Petrus hinzu : Wenn er senden wird den der euch itzt zuvor geprediget wird JEsus Christ. Solche

Zukunft wird in großer Herrlichkeit und Pracht geschehen/ wie der Heiland selbst solches bezeuget Matth.25/31.32. Welche nun hier in der Gnaden-Zeit nicht zur Vergebung der Sünden gelanget sind/ sondern in ihrem sündlichen und verdammungs-würdigen Verderben liegen bleiben/ die werden dabei erzittern und sehr erbeben müssen/ sie werden schreyen: ihr Berge fallet über uns/ und ihr Hügel bedecket uns. Denn der Richter ist JESUS/ welcher ihnen zuvor als Jesus/ das ist/ als ein Seligmacher geprediget worden/ welchem sie aber den Rücken zugekehret und ihn mit aller seiner Seligkeit frech und stolz verachtet. Der Richter ist Christus/ welcher ihnen hier als ihr von Gott gesalbter und eingesetzter König zuvor geprediget worden. Sie aber haben ihn davor nicht erkennen/ noch seine Majestät demütig verehren wollen/ haben verwegener Weise gesaget: Wir wollen

wollen nicht daß dieser über uns herrsche. Der Richter ist Christus / welcher ihnen als ihr Hoherpriester zuvor geprediget worden / sie aber haben sein ewig-geltendes Opfer verworfen / seiner Fürbitte nicht geachtet / seines Segens nicht gewollt. Der Richter ist Christus / welcher ihnen als ihr Lehrer zuvor geprediget worden / der sie unterweisen / und ihnen die Wege des Lebens zeigen wollen. Sie aber haben zu ihm gesagt: hebe dich von uns / wir wollen deine Wege nicht wissen. Dieser Richter wird ihnen also das gerechte Urtheil sprechen: Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer / das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln; Matth. 25/ 41. Herrlich aber werden dabei die Gläubigen seyn / welche hier die Vergebung der Sünden in dem Blute IESU gefunden. Sie können ihre Hämpter empor haben / und dem Richter getrost ja mit Freu-

Freuden entgegen gehen. Denn der
 Richter ist JESUS / welcher ihnen als
 ihr Seligmacher zuvor geprediget wor-
 den / und durch welchen sie sich auch ha-
 ben von Sünden erretten / und selig-
 machen lassen. Der Richter ist
 CHRISTUS / welcher ihnen als ihr König
 zuvor geprediget worden / welchen
 sie auch als ihren König in Demuth
 verehret / mit willigem Herzen gedie-
 net / und seinen nicht schweren evange-
 lischen Geboten heiligen Gehorsam ge-
 leistet. Der Richter ist CHRISTUS /
 welcher ihnen als ihr grosser Hoher-
 priester zuvor geprediget worden / des-
 sen erfundene Versöhnung sie im Gla-
 uben angenommen / seine Fürbitte an
 sich kräftig werden lassen / und von dem
 sie mit himmlischen Gütern gesegnet
 worden. Der Richter ist CHRISTUS /
 welcher ihnen als ihr Prophet und Leh-
 rer zuvor geprediget worden / zu dessen
 Füssen sie auch die himmlische Weis-
 heit /

heit / und die Geheimnisse des Reiches
 Gottes aufmerksam angehört. Darum sind sie nur begierig / das schöne
 Urtheil der Seligkeit von denen hold-seligen Lippen ihres geliebten Heilau-
 des JESU CHRISTI anzuhören: Kommet her zu mir ihr Gesegneten
 meines Vaters, ererbet das Reich das
 euch bereitet ist vom Anbeginn der
 Welt; Matth. 25 / 34. Und so
 werden sie Friedens-voll zur Freude ih-
 res HERREN eingehen / und die al-
 lerhöchsten und vollkommensten Erqui-
 ckungen von dessen Angesicht ohne En-
 de geniessen.

Solche Seligkeit in Ewigkeit hält
 nun das evangelische Predig-Amt de-
 nen Menschen vor / und lockt dazu
 lieblich. Der HERRE JESUS hat nicht
 nur selbst in denen Tagen seines Flei-
 sches dis in höchster Weisheit und
 Liebe gethan / wie wir aus der evange-
 lischen Historie wissen; sondern er hat
 auch

auch denen Aposteln befohlen/ sie solten
 hingehen in alle Welt, und das Evangelium
 predigen aller Creatur: Wer
 da gläubete und getauft würde solte
 selig werden; Marc. 16/15. 16. Wel-
 ches sie auch mit grosser Kraft ausge-
 richtet; wie wir aus der Apostel Ge-
 schichte/ und denen apostolischen Brie-
 fen sehen können. Und hierinnen bewei-
 sen noch heutiges Tages die Zeu-
 gen des Evangelii ihre Treue. Sie
 locken zu solcher Seligkeit die Unbe-
 fehrten/ daß sie der zukünftigen Ver-
 damnis entfliehen / und die angebo-
 tene ewige Herrlichkeit in Busse und
 Glauben suchen mögen. Ach / rufen
 sie / ihr Elenden ! warum häufet ihr
 euch doch nach euren verstockten und
 unbußfertigen Herzen den Zorn auf
 den Tag des Zorns/ und des gerechten
 Gerichtes Gottes? Sehet / ihr könnet
 ein unvergängliches / unverweltliches
 und unbeslecktes Erbe einst erlangen/
 und

und GÖTT wolte euch dasselbe so gerne zu theil werden lassen. Darum so eilet doch aus eurem Sünden-Stand/ und nehmet an das ewige Heil / das euch dargeboten wird. Sie halten auch dieses Kleinod denen Gläubigen vor / theils damit sie alle Eitelkeiten dieser Erden' großmüthig verachten/ und ihren Sinn stets in die Ewigkeit lencken mögen ; theils damit sie ausharrende Gedult beweisen sollen / wenn sie nach der Verordnung Gottes in mancherley innern Leiden und Anfechtungen geübet / geläutert und auserwehlt gemacht werden. Welche Anfechtungen ihrem Fleisch und Blut zwar wehe thun/ und sehr empfindlich sind ; sie sind aber dabei sehr getrost / weil sie wissen/ daß alle Leiden dieser Zeit nicht werth sind der Herrlichkeit / die an ihnen einst soll offenbaret werden / weil sie wissen/ daß solche Trübsalen bald vorüber gehen/ und auch leicht zu tragen sind / indem Gott

¶ Gott gehime Kräfte dargiebet / und
noch da zu eine ewige u. über alle Maas
wichtige Herrlichkeit durch selbige ge-
schaffet wird. Durch welche Vorstel-
lungen denn solche Auserwählte Gottes
heiliglich ermuntert werden/ daß sie
sich die Hölze so ihnen begegnet nicht be-
fremden lassen / noch darinnen ungedul-
dig werden / sondern sich vielmehr freu-
en/ daß sie mit Christo lidet / auf daß
sie auch zur Zeit der Offenbahrung sei-
ner Herrlichkeit Freude und Wonne ha-
ben mögen. 1 Petr. 4/12. 13.

Anwendung.

Gnd so hätten wir denn / Geliebte
in dem Herrn! das evangelische Predig-Amt / wie es die
Menschen zur Seligkeit in Zeit und
Ewigkeit lockt / nach Anleitung unse-
rer apostolischen Worte zwar kürzlich/
doch

doch nach Nothdurft betrachtet. Ihr möget nun daraus erkennen / welches das Haupt- Werk in meinen Zeugnissen unter euch seyn werde. Nemlich ich werde euch insgesamt zur Seligkeit in Zeit und Ewigkeit zu locken suchen. Gleichwie ihr euch aber in verschiedene Classen eintheilet ; also werd: ich mich durch die Gnade die der HERR darrethen wird dahin bestreben / einer iedem das ihrige iederzeit zuzutheilen.

Die allermeisten unter euch sind freylich noch entsremdet von dem Leben das aus GOTTE ist / und gehen so in ihrem natürlichen Verderben / und sündlichem Wesen zur Verdammnis hin: entweder/ daß sie offenbar gottlos / und in Werken des Fleisches leben ; oder daß sie vor der Welt ehrbar / und man an ihnen eben keine groben Laster wahr nimmt / ihr Herz aber ist voll inwendiger Greuel und Bosheit ; oder auch daß sie bishero so mit gehuchelt / das

Eute

Gute gebilliget und gelobet / die Kraft
Gottes aber niemals an ihrem Her-
 hen erfahren ; oder auch daß sie zwar
 viele Überzeugungen und Nührungen
 durchs Wort erlanget / gleichwol aber
 dieselben bis hieher ersticket und unter-
 drücket / und also dadurch nicht zur
Gnade gelanget. Solchen allen wer-
 de ich nun die grosse und herrliche Se-
 ligkeit in Zeit und Ewigkeit vorhalten/
 welcher sie können theilhaftig werden/
 so sie wollen. Ich werde ihnen in mit-
 leidigen Geiste ihre Unseligkeit unter-
 der Sünde und Verdammnis zeigen/
 aber dabei jederzeit vorstellen / wie
GOTT der **H**ERR sie in solchem
 Elende gleichsam nicht länger sehen
 könne / sondern wie er herzlich ver-
 lange / daß sie das Heil in Christo
 erlangen möchten / wie gerne er ihnen
 wolle Vergebung der Sünden / und die
 ewige Herrlichkeit schenken / wenn sie
 nur wolten herbey kommen.

zu

Zu solcher Seligkeit in Zeit und Ewigkeit werde ich euch auch in dem Lichte Gottes den Weg zeigen / welcher ist Busse und Bekehrung. Also wird es nicht anders seyn können / euer Verderben werde ich müssen anzeigen. Hierzu ist nöthig das Amt des Gesetzes / welches die Verdammnis prediget / d. i. welches euch zur Erkäntnis führet / wie ihr von Natur unter der Verdammnis lieget / dieselbe auf eine unendliche Weise verdienet habet / und wie sie auf euch in der Vollendung warte / wo ihr nicht eilet und eure Seelen errettet. Auch werde ich iedermann den Glauben vorhalten / durch welchen ihr allem Verderben entgehen / dem zukünftigen Zorn entrinnen / und selig werden könnet.

Dabey werde ich nicht unterlassen / euch die Gefahr vorzustellen / in welcher ihr stehet / so ihr eine solche Seligkeit nicht achtet / sondern bey aller Verkündung

digung des Evangelii / unbeweglich und
 unverändert bleibt ; welches ich frey-
 lich von denen allermeisten befürchten
 muß. Und wenn ich solches alles nach
 der Gnade / die mir der HERR selbst
 geben wird / in Treue ausrichte ; so
 gereichen mir die sonst schrecklichen Wor-
 te / Ezech. 3 / 17. 18. 19. zum Trost :
 Du Menschen-Kind ich habe dich zum
 Wächter gesetzt über das Haus Is-
 rael, du sollt aus meinem Munde das
 Wort hören, und sie von meinetwes-
 gen warnen ; wenn ich dem Gottlos-
 sen sage : Du mußt des Todes sterben,
 und du warnest ihn nicht und sagest
 es ihm nicht, damit sich der Gottlose
 vor seinem gottlosen Wesen hüte , auf
 daß er lebendig bleibe , so wird der
 Gottlose um seiner Sünde willen ster-
 ben , aber sein Blut will ich von de-
 ner Hand fordern. Wo du aber den
 Gottlosen warnest / und er sich nicht
 bekehrt

bekehret von seinem gottlosen Leben
und Wege, so wird er um seiner Sünden
willen sterben / aber du hast deine
Seele errettet. Also werde ich euch
mit Mose Leben und Todt / Segen
und Fluch vorlegen / aber auch zugleich
in der Liebe Christi herz ich bitten / daß
ihr das Leben / und nicht den Todt / den
Segen / und nicht den Fluch erwehlen
wollet.

Andere / deren aber sehr wenige
seyn mögen / stehen in dem Gefühl
ihres tiefen Verderbens / und in ei-
ner von GOTTE gewirckten Angst.
Solche sind es / welchen das Wort
von der Vergebung der Sünden ins-
sonderheit muß ans Herz geredt wer-
den. Mit ihnen hat es der HERR
JESUS am liebsten zu thun. Jes.
61/1. 2. 3. Ich werde mich auch ih-

E

rc

rer mit Freuden annehmen. Zwar
sie nicht vor der Zeit aus ihrer Angst
zu retten suchen / sondern sie vielmehr
vermahnen / in stiller Geduld der
Wirkungen Gottes in Traurigkei-
ten wahr zunehmen / unter dem Kampf
Mut und Tapferkeit zu beweisen
und den Kelch des Leidens / welcher
der HERR selbst eingeschenkt / wil-
lig auszutrinken ; doch werde ich ih-
nen auch Worte des Trostes sagen /
wie sie Gott mitten unter der Angst
mit seiner starken Hand mächtiglich
erhalten / mit manchen Blick der
Freundlichkeit erquicken / und ihnen die
grosse Seligkeit bald schenken werde /
auf welche sie so ängstiglich warten /
und um welche sie so eyfrig ringen.

Endlich sind auch einige unter
euch / welche in der Ordnung der
Sinnes - Aenderung und des Glau-
bens

bens zur Vergebung der Sünden in dem Blute IESU wahrhaftig geslangt / und die Hoffnung der ewigen Seligkeit in sich fühlen / auch das Pfand derselben den Heiligen Geist in ihren geheilgten Seelen tragen. Solche werde ich durch die Gnade zu innigem Preis und Lobe Gottes zu erwecken suchen. Darneben aber sie herzlich ermahnen / immer tiefer in die Gemeinschaft des Todes und Lebens CHRISTI einzudringen. Bey der unerschöpflichen Quelle der Gnaden unbeweglich zu stehen. Ich werde ihnen mit Paulo zurufen: So wir denn nun haben, ihr Geliebten! die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige durch das Blut IESU / welchen er uns zusbereitet hat, zum neuen und lebendigen Wege, durch den Vorhang, das ist / durch sein Fleisch; und has-

C 2 *bem*

ben einen Hohenpriester über das Haus Gottes: so lasset uns hinzu gehen mit warhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unserm Herzen, und los von dem bösen Gewissen / und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser, und lasset uns halten an dem Bekäntniß der Hoffnung, und nicht wancken, denn der ist treu, der sie verheissen hat; aus Ebr. 10 / 19 = 23. Ich werde ihnen auch das herrliche Kleinod und die schöne Krone vorhalten / welche der HERR einst auf ihr Haupt setzen wird / so sie in allen auch grossen Trübsalen treu bleiben / und ihre Kleider gewaschen und helle gemacht in dem Blute des Lammes unverrückt und bis an den Tod bewahren.

In

In allen diesen Stücken werde
durch die Kraft Gottes / auf die ich
traue / unermüdet beharren. Und
zwar nicht nur in denen öffentlichen
Reden ; sondern auch in besondern
Umgang / welchen ich mir hiemit
von allen und jeden / so vor ihre See-
le sorgen / herzlich ausbitte. Mit
Gebeth und Flehen vor euer aller Se-
lligkeit / Errettung und Bewahrung
werde ich vor dem HERREN meinem
Gott stetig anhalten / und ich weiß
er wird mir dazu Gnade geben.

Sehet aber zu / ihr Geliebten !
dass das Amt des Evangelii unter
euch nicht fruchtlos geführet werde /
und ich nicht mit Seufzen unter euch
arbeiten müsse. Sendt ihr bis an
hero bey so reicher Verkündigung des
göttlichen Worts dennoch in euren
Sünden blieben ; Ach ! so lasset es
C 3 denn

denn nun genug seyn ! lasset doch ein-
 mal das Bitten des lebendigen GÖT-
 tes bey euch etwas gelten ! warum
 wollet ihr also fortfahren / dem HERRN
 euren GÖTTE feindlich zu begegnen /
 und seinen Liebes - Rath freuentlich
 zu verwerffen ? Hat er doch euer Be-
 stes von eurer Jugend an gesuchet / ist
 er euch doch stets mit Liebe begegnet.
 Hat er euch doch mit vielen Verscho-
 nen bis hieher getragen / und mit so
 vielen Gnaden - Zügen herum zu ho-
 len getrachtet. Schlaget in euch ! es
 ist Zeit. Alles Heil ist euch be-
 reitet. Die ganze Seligkeit durch
 CHRISTUM fertig gemacht.
 Die Hochzeit des Lammes ist zuge-
 richtet. Vor euch alle ist noch
 Raum da. Darum rufe ich euch
 in dem Nahmen des HERRN JE-
 SU zu : Kommet ! Kommet !

Was

Was ist es doch / daß euch bis-
hero abgehalten oder noch abhält ?
Ist es etwa ein fleischliches und unge-
gründetes Vertrauen auf die Barm-
herzigkeit GÖTTEs / daß ihr
dencket : GÖTT wird es mit mei-
nen Sünden nicht so genau nehmen/
sondern nach seiner Barmherzigkeit
mit mir verfahren / ob ich mich gleich
nicht in die Ordnung der Sinnes-
Aenderung begebe : so ist solches eben
derienige Strick / mit welchem Sas-
tan viele tausende in der Christenheit
zur Höllen geführet und noch führet ;
und ich muß allerdings befürchten /
daß viele unter euch daran vom Teu-
fel recht fest gehalten werden. Glau-
bet nur sicherlich / daß / so lange ihr
in eurem unveränderten Sinn hingez-
het / Gottes Barmherzigkeit euch
nicht angehe / sondern dessen Ungnade
und Zorn über euch ruhe.

C 4

It

Ist es etwa ein falsches Ver-
trauen auf Christi Verdienst / daß
ihr bisshero gedacht / nun Christus ist
ja für alle Menschen gestorben / er
hat ja für alle sein Blut vergossen /
so werde ich auch dadurch selig werden.
Wenn du / o Mensch ! nicht in der
Ordnung der Busse und des Glau-
bens dieser Erlösung in der Rechtfer-
tigung theilhaftig worden / so tröstest
du dich derselben ganz vergeblich ; ja
du vermehrest dadurch deine Verdam-
nis. Wie viel tausende brennen
Izo in der Hölle / die hier falschen
Trost in Christi Verdienst gesucht.
Darum sehet euch vor. Denn
CHRISTUS ist kein Sünden-
Diener. Sein Verdienst ist kein
Schand- Deckel eures Unflaths und
Greuel.

Ist es etwa ein thörichtes Ver-
trauen auf den äußerlichen Gottes-
dienst /

dienst / und eigene Werck- Heiligkeit /
 daß ihr saget : Ich bin getauft / ich
 gehe zur Kirchen / ich finde mich bey
 der Beichte und Abendmahl ordent-
 lich ein / ich unterlasse auch das Gez-
 beth nicht / ich hûte mich vor Sün-
 den so viel mir mensch- und möglich
 ist / ich thue auch gutes / so viel mir
 menschlich und möglich ist. So fra-
 ge ich euch : Habt ihr den äusserli-
 chen Gottesdienst aus einem in JE-
 SU Blut geheilgten und gereinig-
 tem Herzen verrichtet ? Habt ihr
 alles herrschende Böse nicht so viel
 menschlich und möglich unterlassen /
 sondern so viel aus Gottes Kraft
 möglich ? Denn aus menschlichen
 Kräften ist gar nichts möglich. Habt
 ihr nicht nur Gutes gethan / so viel
 die Natur vermag / sondern durch
 Gottes Kraft auszurichten ist ? Ist
 solches alles nicht geschehen / so ist euer

E5

Gott

Gottesdienst eitel / eure Werck-Hel-
ligkeit lauter Sünde. Darum
trauet ferner nicht darauf in Thor-
heit / wie abermals viele tausende in
unserer heutigen Christenheit thun / und
aus diesem Vorurtheil sicher zum ewi-
gen Tode eilen.

Ist es etwa euer zeitlicher Be-
ruf und die Sorgen der Nahrung /
so bedencket / wie viel edler euer un-
sterblicher Geist sey / als diese zerbrech-
liche und elende Hütte / welche eine
Speise der Würmer werden muß.
Darum achtet den himmlischen Beruf
viel höher. Sorget für die Nah-
rung der Seelen / und das unver-
gängliche Wesen viel eifriger. Das
Zeitliche wird euch vom HErrn als
eine Zugabe gegeben werden.

Ist es etwa die ungewisse Hoffnung
eines längern Lebens / daß ihr meinen/
es

es sey noch Zeit genug zur Bekehrung / ja es könne endlich wol auf dem Tod-Bette geschehen. Dieses Vorurtheil ist gefährlich / und ich erinnere dagegen ißt nur das Wort des HERRN : Das thust du, O Mensch ! und ich schweige , da meinet du , ich werde seyn gleich wie du ; aber ich will dich strafen , und will dirs unter die Augen stellen. Mercket doch das / die ihr Gottes vergesset / daß ich nicht hinreisse / und sey kein Erretter mehr da ; Ps. 50, 21. 22. Könnte es nicht leicht geschehen / daß diese Drohung eher an euch erfüllt würde / als ihr es meinet ?

Oder ist es etwa eine Beruhigung in denen Wirkungen der zuvorkommenden Gnade. Da euch zuweisen
E 6 len

len das Gewissen geschlagen / wenn ihr sündigen wollen / da euch der Stand der Gnaden angenehm vo kommen / da ihr unter dem Gehör des göttlichen Worts viele Kührungen empfangen. Wisset / daß wo ihr dabey stille stehen / und darin eure wahre Seligkeit sezen wollet / euer Gericht dadurch nur grösser werde. Denn wem viel gegeben / von dem wird man viel fordern. Ach daß ihr lieber bedächtet / zu dieser eurer Zeit / da der HERR vor der Thür eures Herzens anklopset / was zu euren Frieden dienet !

Sehet alles dieses sind Hindernisse / welche die Menschen von einer wahren Bekehrung abzuhalten pflegen / und ein ieder unter euch wird sich nun leicht prüfen können / auf was vor falsche Stützen er sein vermeintes Christen-

stenthum bis hieher gebauet. Aber
 wie nothig ist es nun / daß man alle
 solche falsche Stützen über den Hau-
 sen werfe / alle solche Hindernisse mit
 Ernst bey Seite setze / und seine
 Seligkeit mit grossem Ernst in der
 von GOTTE vorgeschriebenen Ord-
 nung suche. Fraget ihr : was sollen
 wir denn thun daß wir selig werden ?
 so antworte ich : wendet euch zum
 HERRN / so werdet ihr selig. Ma-
 chet euch auf / wischet den Schlaf der
 Sicherheit aus den Augen / beg. bet
 euch in ein ernstliches Ringen vor
 GOTTE / redet aus dem Staube :
 Ach HERR ! wie bin ich durch das
 Gift der Erb-Sünde jämmerlich zu-
 gerichtet / Marck und Adern sind mit
 dem Gift irdischer und sündlicher Lü-
 ste durchdrungen / meiner wirklichen
 Sünden sind mehr denn des Sandes
 am Meer / ich bin des Todes

E.7

wür-

würdig. Ach ! wehe mir / was habe ich gethan / was habe ich ausgerichtet ? wo finde ich Rath vor meine Seele ? wer führet mich zu dem Blute der Besprengung ? O HERR ! du bist es allein / der mich dahin führen kan. Ich muß durch das Blut deines Sohnes von allen meinen Sünden gereinigt werden. Ich schreie und rufe um Barmherzigkeit / Gnade und Vergebung. Hierinnen hältet so lange an / bis ihr zur Gewissheit der Vergebung eurer Sünden gelanget. O wie wird alsdenn euer Geist in süßen Empfindungen gleichsam zerfliessen ! wenn das Blut des Bundes euer Herz sanftiglich durchdringen wird. Ihr werdet hoch erfreuet seyn / daß ihr nun bey CHRISTO die wahre Ruhe eurer Seelen gefunden / die ihr in so vielen Ermüdungen unter der Last des

des Gesetzes so ängstiglich gesuchet /
 da ihr oftmals sagen müssen : Wo
 soll ich fliehen hin ? weil ich beschwe-
 ret bin / mit viel und schweren Sün-
 den / wo soll ich Rettung finden ?
 wenn alle Welt herkäme / meine Angst
 sie nicht weg nähme. Ihr werdet es
 eurem Heilande tausendmal danken /
 daß er euch freundlich entgegen kom-
 men / die Last der Sünden abgenom-
 men / und sie in die Tiefe des Mees-
 res geworfen hat. Ey darum
 sey niemand unter uns / der sich nicht
 vor dem HERRN ermuntere / sol-
 chen seligen Weg der Busse und Bes-
 fehrung zu betreten ; damit er zu ei-
 ner so hohen Vergnügen in der
 Vergebung der Sünden und der
 Hoffnung der ewigen Herrlichkeit
 wirklich gelange.

Ihr aber / Geliebte ! so wes-
 nig deren auch seyn mögen /
 die

die ihr euch in den Kampf der Busse
begeben / und in einem starcken Rin-
gen nach der Vergebung der Sün-
den befindet / wisset / daß euch JESU
S SELIG selig preiset. SELIG seyd
ihr / saget er / die ihr geistlich arm
seyd. SELIG seyd ihr die ihr Leide tra-
get. SELIG seyd ihr die ihr hungert
und dürstet nach der Gerechtigkeit.
Es sey also / daß ihr noch eine kleine
Zeit nach den Willen des HERREN
Mühe und Angst haben solt. Was
schadets ? ißts doch der HERRE / der
sie wircket. Der wird euch stärcken /
euch darunter bewahren / ja manchen
Blick der Gnaden in eure Seelen
leuchten lassen. Euch t nicht dem
HERRN aus seiner Arbeit zu entfliehen.
Saget mit CHRISTO eurem
erstgebohrnen Bruder : Solt ich den
Kelch nicht trincken / den mir mein
Vater gegeben hat. Bald wird die
selige

selige Zeit der Erquickung kommen /
 da das Blut des Erlösers eure Her-
 zen zur Gerechtmachung süßiglich
 durchdringen wird. Da werdet ihr
 als Erlöste des HERRN vor dem
 HERRN ganz fröhlich rühmen /
 frohlocken und jauchzen.

Ich wende mich endlich noch zu
 euch / Auserwählte ! die ihr JESU
 theures und herrliches Eigenthum /
 und ermahne euch : danket / danket
 GOTT vor den Reichthum seiner
 Erbarmungen / welchen er an euch of-
 fendar werden lassen. Ihr habet
 erlanget die Vergebung der Sün-
 den. Ihr fühlet wie wohl euch da-
 bey / und wie darinnen die wahre
 Seligkeit bestehet. Dis ist euer al-
 lerhöchster Schatz. Vergnüget euch
 nur immerhin an denselben nach aller
 Lust eurer Seelen. Der HERR
 bres-

breite den Frieden in euren Herzen
 aus wie einen Strohm / und eure
 Herrlichkeit wie einen ergossenen Bach.
 Bewahret aber auch / was ihr erlanget
 habt in göttlicher Treue. Haltet
 dessfalls an am Gebeth und in der
 Wachsamkeit. Werdet ihr vom Sa-
 tan / Welt und Sünde versuchet /
 so dringet ein in die Kraft Gottes.
 Rüstet euch zum Krieg. Kämpfet
 muthig. Denn dis sind des Herrn
 Kriege. Sehet auf das Kleinod.
 Sehet auf die Crone / welche niemand
 erhält / als der / so recht kämpfet.
 Soll es zum Sterben gehn / wie wer-
 det ihr so vergnügt mit Paulo sagen
 können: Ich habe einen guten Kampf
 gekämpfet / ich habe Glauben gehalten /
 ich habe den Lauf vollendet ; hinfort
 ist mir beygelegt die Crone der Gerech-
 tigkeit. Bedencket das ewige Erbe /
 die unendlichen Erquickungen von dem

An-

Angesichte des HErrn / den Bau von
Gott erbauet / die Häuser des Friedens
und die stolze Ruhe. Schicket
dahin eure Begierden. Euer Wandel
sey im Himmel. Vergesst alles
was dahinten ist / und stellet euch als
die hinweg eiten. Gehet dem Bräutigam mit geschmückten Lampen entgegen.

Solten aber auch einige unter euch
seyn / welche ist nicht in der Empfin-
dung der evangelischen Gnade stehen /
deren Seelen aus dem Frieden vertrie-
ben zu seyn scheinen ; solchen gebe ich
zu bedenken / daß sich ihr geliebter
Seelen-Freund nur darum verborg-
gen / damit er ihnen seine holde Ge-
genwart bald desto süsser und empfind-
licher offenbaren möge. Er lasse sie
darum erfahren viele und grosse Angst /
damit er sie recht lebendig machen / und
ihre Hoheit vermehren könne.

Gott

GOTT zehlet eure Thränen.
 Wie wohl wirds thun / wenn er sie
 dort selbst von euren Augen abwi-
 schen wird. Verhaltet euch / ihr
 Geliebten ! dabey nur weislich / damit
 ihr nicht den Segen verderbet / wel-
 chen euch der HERR durch solche
 Leiden zugedacht. In stille seyn
 und hoffen wird eure Stärcke bestes-
 hen. Des HERRN Rath ist an
 euch wunderbar. Er selbst aber wird
 alles herrlich hinaus führen. Seine
 Gnade sey mit uns allen !
 Amen.

Gebeth.

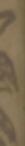
Gün du grosser und herr-
 licher Heiland HERR
 JESU CHRISTE !
 so sey denn herzlich gelobet /
 daß

daß du uns in deinem süßen
Evangelio deine Gnade so lieb-
reich darbietetest. Bewege denn
und verwunde unsere Herzen /
daß wir dir bussfertig entgegen
kommen / und die Vergebung
unserer Sünden / samt allen er-
worbenen Gnaden = Schäzen
willigst annehmen. Troste alle
Traurige / und führe sie zu dein-
er Zeit und nach deinem Wohl-
gefallen / zur herrlichen Ruhe in
deinen blutigen Wunden. Die
deinen / die dir der Vater gege-
ben hat / und mit welchen du
dich in seliger Liebe verbunden /
bewahre bis ans Ende. Schen-
cke ihnen einst das versprochene
Erbe

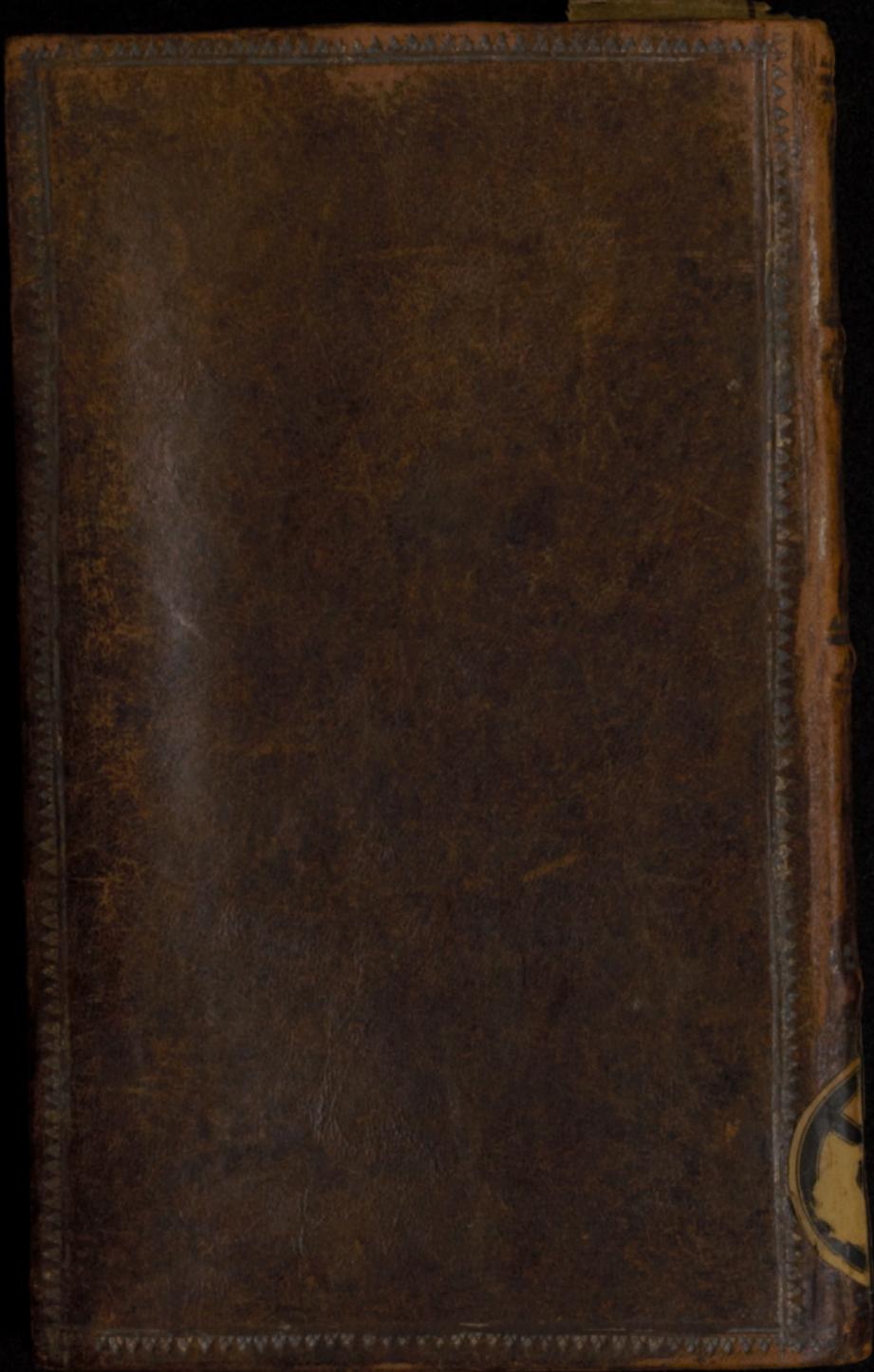
Erbtheil / und laß ihnen ihre
Crone nicht geraubet werden.
Erhöre / mein Heiland ! und
so oft wir deines Nahmens ge-
dencken / so komme zu uns
und segne uns / um deiner
Treue willen / Amen.

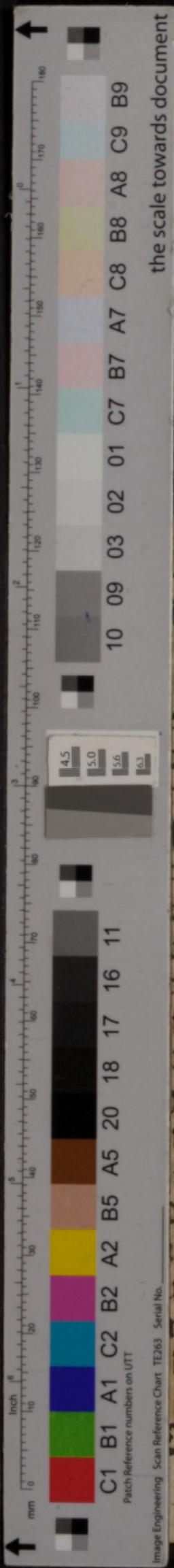


ibn
den
und
ge
ums
ier









the scale towards document

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. _____
Patch Reference numbers on Unit _____

C1 B1 A1 C2 B2

gebauet. Aber
/ daß man alle
über den Hau-
-Hindernisse mit
ehe / und seine
n Ernst in der
schriebenen Ord-
-ihr: was sollen
oир selig werden?
pendet euch zum
ihr selig. Ma-
t den Schlaf der
Augen / beg. bet
es Ringen vor
us dem Staube:
bin ich durch das
de jämmerlich zu-
d Adern sind mit
ind sündlicher Lü-
meiner wirklichen
denn des Sandes
bin des Todes
E. 7
wür-